

Kirche bildet Gästeführer aus

Neuer Kurs beginnt im September

VON EDWIN PLATT

Hastedit. Kirchen erzählen Geschichten, jede ihre eigene. Diesen Geschichten nachzuspüren, Entwicklungen zu erkennen, die besondere Stimmung von Kirchenräumen zu lassen und auch einen Blick nach vorne zu riskieren, ist ein zentraler Themenkern der Kurse. Aus Kirchenräumen lässt sich auch ersehen, was den einzelnen Gemeinden wichtig ist. Wer anderen die Kirchen zeigen möchte, kann sich in einem zweijährigen Kurs zu Kirchenführer oder zu Kirchenführerin ausbilden lassen.

Maria Noga und Christine Sauerland schauen sich die Fensterbilder in der Althastedit-Kirche genau an. Die beiden Bremer Katholikinnen haben von 2007 bis 2009 an einer Kirchenführerfortbildung teilgenommen. „Das war für mich eine große Bereicherung“, findet Christine Sauerland, aber dann würde es zur Bereicherung“, sagt Maria Noga. Es fange mit bewusster Wahrnehmung an. „Beim Ankommen fällt die Kirche in uns und umgekehrt.“ Der Erlangung setzt mit dem Betreten des Kirchenraums ein. Und Christine Sauerland betont: „Für mich sind diese Erfahrungen diese Empfindungen häufig.“

„In Kirchen können sehr junge Menschen und Hundertjähriger zusammen, die dann ins Gespräch über markante Punkte kommen. Das ist sehr spannend“, erzählt Maria Noga von ihren Erfahrungen. Die Frauen haben ihre Ausbildungsinhalte durch die St.-Ureia-Kirche in Schwachhausen beziehungsweise durch die ökumenische St.-Johann-Kirche in der Klingerlande Mitte gemacht. Selber habe die beiden pädagogischen Kirchenführerinnen Gäste durch acht Kirchen geführt. Eine Führung, in der ganz bewusst ein evangelischer und ein katholischer Rundgang in der alten St.-Johann-Kirche in der Altstadt nebeneinander gestellt wurden, ihnen besonders in Erinnerung geblieben. „Die Ausbildung befähigt uns zu Führungen in ganz unterschiedlichen Kirchen, um die Erkundungen sind so gestaltet, dass der Geist des Raumes und die Gegenwart Gottes im Mittelpunkt stehen“, sagt Maria Noga. Wissen über Kunst und Architektur gehören zur Ausbildung, steht aber nicht im Mittelpunkt der Führungen, die sich mit dem Geist des Raumes beschäftigen. Die Fensterbilder der Althastedit-Kirche zeigen Bibelszenen und wirken ganz anders auf Betrachter als etwa die Fenstervorhänge aus Glas in Unser Leben Frauen, wo Frauen-Assoziationen wecken sollen. Die Führungen wollen Wirkungen der Kirchen entdecken und zeigen, wie sie in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Kirchen. „Seelenruhe geben zu können, das ist ein höchstes Ziel“, sagt Maria Noga. Christine Sauerland und Maria Noga, die inzwischen an Prüfungen neuer Kirchenführer beteiligt sind.

Zum St.-Hilf-Heimelungen hatten die Frauen den Kurs von St.-Godehard geöffnet, wo Christine Sauerland das Kirchenwort betreut, das sprachlich rund. Die Anfragen nach Führungen wollen die beiden nach und nach abarbeiten.

Ein zweijähriger Kirchenführer-Kurs mit 16 Themenworkshops beginnt jetzt im September und endet im Mai 2014. Die Gebühr beträgt 350 Euro für die Seminare mit Mittagverpflegung und Vollkornen im Wochenenden. Näheres über Führungen und Anmeldungen zum Kurs im Forum Kirche sind noch möglich unter der Telefonnummer 3 46 1535 oder per E-Mail an bildungswerk.forum@kirche-bremer.de

Christine Sauerland, Maria Noga mit einer Klangschale. FOTOS: STUBE

WIROBA Bauelemente GmbH
URLAUBS-ANGEBOT
Verbau Rolläden, Alufenster, Hochdruck-Isolierung, Gutzug inkl. Montage
23, 14x1,4m € 23,-
14x2,2m € 32,-
14x2,2m € 32,-
Reparaturen siehe Tabelle
Rolfedden - Markisen - Fenster
Am Roonweg 51 - 55 - 28207 Bremen - Tel. 042145 93 93 - Fax 4147 29

Veranstaltungskarten?

Erhalten Sie im Pressehaus, in unseren regionalen Zeitungshäusern, im Internet unter www.weser-kurier.de/ticket sowie telefonisch: 04 21/36 36 36



Henrike Weyh deutet auf den gebirgten Mosaik, der die Gesezestaffel einträgt.



Iberfalls aus Holz: Der Strahlenkranz mit hebräischer Inschrift.



Auch eine Uhr gehört zu den Exponaten der Monatsausstellung in Dom.

Ein Domschatz aus Holz

Monatsausstellung bereitet Besucher auf den Tag des offenen Denkmals vor

Die neue Leiterin des Dommuseums, Henrike Weyh, nutzt das Thema des Tages des offenen Denkmals vorab für eine Monatsausstellung über Holz. Zu sehen sind derzeit noch höhere Schreine aus dem Fundus, der sich in Jahrhunderten angeammelt hat. Restaurator Siegfried Herrmann geht auf aus, dass einige der Holzschreinerlein reichlich bemalt waren.

VON EDWIN PLATT

Allstadt. Mit der laufenden Monatsausstellung „Holz“ hat Museumskuratorin Henrike Weyh, die Nachfolgerin von Ingrid Weitzbaum, das Thema des „Tag des offenen Denkmals“, Sonntag, 9. September, schon einmal im Dom in die Fußstapeln gerückt. Die Geschichte des Bremer Gotteshauses hat mit dem Naturwerkstoff begonnen, denn natürlich ist auch beim Bau des Doms auf der höchsten Stelle der Weseridee Holz verarbeitet worden.

Die neue Leiterin des Dommuseums präsentiert Exponate in Wirmens Nordperhaus und verweist auf Holzkonzepte in der Danerausstellung. Es gilt viel zu entdecken. Chorgestühlsteile, die eher an einen Hund oder Bären denken lässt. Kleine spitze Ohren hat das Reitter, Hufe und einen Körper, ähnlich dem eines Pferdes. Auf einem Seitenteil des Chorgestühls sieht man, wie Moses die Gebotstafeln empfängt. Statt eines Kreuzes aus Licht trägt Moses, was wegen eines hohen Übersetzers der Bibeltexte, Hörner. Links davon badet der neugeborene Jesus.

Restaurator bekämpft Würmer

In den Wirmens befinden sich Originale wie der hölzerne bemalte Strahlenkranz mit hebräischer Inschrift, der einst Teil des schon lange nicht mehr existierenden prachtvollen Mobiliars des Hochaltars war. Daneben ein fast meterlanges Zierstück, das irgendwann aus einer Umrandung gebrochen und ersetzt worden ist. Markus und Johannes stehen lebensgroß und hölzern im Einklang. Auch sie sind Überreste eines ehemaligen Altars.

Wenn auch nur wenige sehr alte Holzstücke des St. Petri Dom erhalten sind, die Haltbarkeit des Holzes erstaunlich. Restaurator Siegfried Herrmann aus der Römerstraße hat die Chorgestühlsteile vor 34 Jahren, als sie von Holzbock und Wirmens befallen waren, dick mit harzähnlicher Lösung konserviert. „Im Dom gibt es vorherrschend Eichenholz. Das ist sehr haltbar. Die Seitenteile haben vermutlich länger feucht gelegen, bevor sie wurmstichig wurden“, sagt Siegfried Herrmann, der vor drei Jahren auch an der aufwendigen Restaurierung der Fassade des Schütting beteiligt war. „Es geht das schon im 19. Jahrhundert ein Küster durch, der die Seite des Chorgestühls zu Feuerholz zersägte, bis ein Pastor ihn bremste“, sagt er. „Im Original war das ein Zierstück, das heute die Seite des Altars bemalt und vergoldet gewesen sein, wie es dem damaligen Restaurator Wilhelm Springer entsprach.“ Die Monatsausstellung des Dom-Museums bleibt bis noch zum Tag des offenen



Im Dom gibt es nicht nur eine Maus aus Stein, sondern auch einen Elefanten aus Holz – auch wenn er eher wie ein Bär mit Rüsselchen aussieht. FOTOS: ROLAND SCHWITZ

Denkmals geöffnet. Objekte finden sich, wie Markus und Johannes, im Eingang, in der Danerausstellung der Nischen und den Wirmens.

Am Sonntag, 16. September, wird um 11:30 Uhr eine Ausstellung mit dem perennierenden Titel „So ruht dem Segen auf diesem Hause. Geliebte Religion zwischen Offenheit und Familienkreis“, 25 Jahre Dom-Museum“ eröffnet. Henrike Weyh zeigt dann anlässlich des Jubiläums des Dommuseums Exponate, die als Sachpenden zum Fundus gekommen sind. Eine anschauliche Darstellung ist zu erwarten. Eines der Ausstellungsstücke ist das floral

bestickte Stuhlklissen, das Pastor Otto Merkel (1842 bis 1874) von seinen Konfirmanden im Dom gekauft hat. Die Klissen sind überliefert die Handarbeit des Dom.

Dom-Museum geöffnet bis 30. September montags bis freitags 10 bis 18 Uhr, samstags 10 bis 14 Uhr, sonn- und feiertags 14 bis 18 Uhr. Öffentliche Führungen durch Dom und Museum an den Samstagen 8 und 29. September um 12:30 Uhr. Die Teilnahme kostet drei Euro, es gibt Ermäßigungen (Gruppenminderungen und Näheres unter 36 50 40). Tag des offenen Denkmals ist Sonntag, 9. September.

Bürgerhaus startet neue Kurse

Gemischtes Angebot für Jung und Alt

Östliche Vorstand (spä). Neben, jonglieren, mit dem Computer umgehen – im Bürgerhaus Weserferren, Osterdeich 70b, geht es im September wieder los mit den Kursen. Am Dienstag, 4. September, startet zunächst ein Computerkurs für ältere Menschen. Anfänger wie Fortgeschrittene lernen, wie sie sich in der digitalen Welt zurechtfinden für die Computernutzung. Das Surfen im Internet und das Schreiben von E-Mails. Die Termine sind dienstags 10 bis 11:30 Uhr oder donnerstags von 12 bis 13:30 Uhr. Die Teilnahme kostet 21 Euro.

Ein Nähhkurs für Anfänger bis Fortgeschrittene beginnt am Dienstag, 11. September, 19 bis 21 Uhr. Geplant sind zehn Termine für 60 Euro. Ab Montag, 17. September, können Kinder ab sechs Jahren Zirkuskünste lernen, menschliche Pyramiden bauen, balancieren und jonglieren – montags von 15:45 bis 17:15 Uhr an elf Terminen. Die Teilnahme kostet 49,50 Euro.

Um „English Conversation“ geht es ab Dienstag, 18. September, im Unterricht mit einer Muttersprache Englisch. Vorlesungen können maximal fünf Teilnehmer an zehn Terminen im Englisch auftrifften. Alternativen sind mitwochs von 11 bis 12 Uhr. Kosten: 30 Euro.

Anmeldungen unter 549 49 40.

NACHRICHTEN IN KÜRZE

HEINRICH VOGELER

Ausstellung endet am Sonntag

Allstadt (rtl). Nach fast drei Monaten endet am Sonntag, 26. September, die Ausstellung im Rathaus zur Ausstellung „Vogeler tut alle. Katalogseite mit Entwürfen von Heinrich Vogeler aus der Worswede-Werkstätte.“ Seit der Eröffnung am 13. Juni haben bereits mehr als 50 000 Besucher die Schau gesehen. Die Ausstellungsumgebung anlässlich des Vogeler-Jubiläums zeigt. Die Ausstellung ist von Dienstag bis Sonntag, 11 bis 18 Uhr, geöffnet, der Eintritt ist frei. Am Sonntag, 26. September, werden öffentliche Kurzführungen angeboten. Die Ausstellung läuft im Fockemuseum im Vogeler-Zimmer einer jungen Frau“ als Teil der Danerausstellung zu sehen. Auch dort werden Kurzführungen angeboten. Die Termine stehen im Internet auf www.focke-museum.de.

SCHULMUSEUM

Führungen durch den Bunker

Hastedit (rtl). Das Schulmuseum, Auf der Gabelsiedel-63, bietet für Kinder ab 7 Jahren, um 15 und um 16:30 Uhr Führungen durch den Erdunker von 1941 an. Der Erdunker wurde die 1960er Jahre im Erdanker auf dem Schlohof entdeckt und als Gelenk- und Erinnerungsort für die Bevölkerung zugänglich gemacht. Damit ausgestattet sind Zeitdokumente und Fotos zu den Themen „Zwangsarbeiter und Bunker“, „Schule und Bunker“ sowie „Alarm und Abwehr“. Der Eintritt inklusive Führung kostet fünf, sonst drei Euro. Auskünfte erteilt Gisela Zach unter Telefon 042123 14 oder per E-Mail an gisela.zach@schulverwaltung.bremen.de.

INDERBAUERHOF TENEVER

Reiten am Familien Sonntag

Tenever (rtl). Der Kinderbauernhof Tenever bietet am Familien Sonntag, 2. September, zwischen 15 und 18 Uhr zum Familienangebot ein. Zum Auftakt sind Führungen geplant, damit die Besucher die Schafe, Ziegen, Schweine, Schafe, Gänse, Hühner, Meerschweinchen und Kaninchen kennenlernen. Der Eintritt inklusive Führung kostet fünf, sonst drei Euro. Auskünfte erteilt Gisela Zach unter Telefon 042123 14 oder per E-Mail an gisela.zach@schulverwaltung.bremen.de. Das Mitterzentrin Osterdeich-Tenever verkauft Kaffee und Kuchen.

BEGEGNUNGSTÄTTE OLYMP

Plattdeutscher Nachmittag

Neue Vahr (rtl). „Dit ut dat oll platt!“ lautet das Motto des plattdeutschen Nachmittags, zu dem der Verein Aktive Menschen für Dienstag, 4. September, um 14:30 Uhr in der Begegnungststätte Olymp, Eislisenstraße 31, einlädt. Werner Meiners wird sein Publikum mit Lyrik und Prosa aus vierzig Jahren unterhalten. Es wird ein kleiner Kostenbeitrag erhoben. Anmeldung unter Telefon 4691 68.

VEREIN FÜR INNERE MISSION

Stammisch für Breter

Bahnhofsvorstadt (rtl). Ehrenamtliche rechtliche Betreuer lädt der Verein für innere Mission für Donnerstag, 30. August, von 16 bis 18 Uhr zum Betreuerstammtisch ins Café Hauptmeier im Hotel zur Post am Bahnhofplatz 11 ein. Dort sollen in lockerer Atmosphäre Erfahrungen ausgetauscht und Probleme erörtert werden. Fachliche Ratgeberin die Juristin Angela Eiselefeld. Nähere Informationen unter 337 89 86.

FIT & AKTIV

Yoga als einen guten Weg zur Stressbewältigung gibt es ab der zweiten Septemberwoche bei der Wirtschafts- und Sozialakademie der Arbeitskammer in der Dölvestraße. In Vormittags- und Abendkursen sollen Übungen zur Steigerung der Konzentrationsfähigkeit und der körperlichen Beweglichkeit vermittelt werden. Die Teilnehmenden werden durch die eigene Körper- und Atemübungen des Yoga. Nähere Informationen gibt es unter Telefon 44 99 945.

Kinderyoga bietet der SV Havelingen nach den Sommerferien und schon für Dienstag, 28. August, 16 bis 17 Uhr, zu einer kostenlosen Schmetterlinge ein. Mädchen und Jungen zwischen sechs und zehn Jahren können dann die Sportarten und Anmeldezeiten unter Telefon 41 22 04 oder via Mail an die Adresse des Vereins: geschaeftstelle@svhavelingen.de.

Kundenzentrum im Pressehaus

Marktstraße 43 - Bremen
Mo. - Fr. 9 - 18 Uhr, Sa. 9:30 - 18 Uhr
Abo-Service Telefon: 04 21/36 7166 77